BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	Universidad de Buenos Aires
Gastland:	Argentinien
Studiengang an der Gastuniversität:	Administración
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WiSe 2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Anfang Dezember 2023 ging es schon ans Aussuchen des Landes und der Universität. Uns wurde gesagt, dass die Personen mit dem besseren Notendurchschnitt eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, in ihre Erst Wahl eingesetzt zu werden. Mit einem 2,4 Schnitt hatte ich dementsprechend keine großen Hoffnungen auch wirklich an die UBA in Argentinien reinzukommen. Jedoch hatte nach der 1. Verkündungsrunde einen Anruf von der Overseas Beauftragten erhalten, dass ich doch nach Buenos Aires kommen könnte, wenn ich das denn noch möchte. Ich hatte nämlich erst eine Zusage für Santiago de Chile bekommen. Überglücklich stimmte ich zu.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Für die Anmeldung an der Gastuniversität musste ich nicht viel tun, außer ein Bewerbungsschreiben abzugeben und mich darum zu kümmern das B2 Spanisch Niveau vorzuzeigen. Dann hieß es lange warten, denn eine finale Zusage für die UBA kommt sehr spät im Vergleich zu den anderen Universitäten. Im April kam dann die finale Zusage.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Ich habe mich so schnell es ging informiert, wann die Prüfungen terminiert sind, damit ich rechtzeitig einen Flug buchen kann, da das Semester dort schon Anfang August (15.08.) begann. Zum Glück waren alle planmäßigen Klausuren für das 4. Semester von IBS schon Ende Juli durch (was auch so üblich ist) und ich konnte meinen Flug für den 10.08. terminieren, da empfohlen wurde ein paar Tage vorher einzureisen.

4. Anreise / Visum

Mein Visum habe ich sofort im argentinischen Konsulat in Frankfurt beantragt, sobald die offizielle Zusage der UBA hatte und habe erstmal eine einfache E-mail geschrieben. Das Studentenvisum zu beantragen, ging zum Glück richtig einfach und unkompliziert. Man musste es dann an einem Tag vor Ort abholen und war dann fertig. Der Flug nach Argentinien dauerte um die 13-14 Stunden, was schon nicht super angenehm war, aber die Mühe wert. Dort angekommen loggte ich mich in der Flughafen WLAN ein und bestellte mit Cabify (eine ähnliche Form von Uber, jedoch oft billiger) ein Auto, das mich abholte und zu meinem Airbnb brachte.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Die Universität hilft einem nicht bei der Unterkunft, jedoch gibt es eine Organisation in Buenos Aires die sich BAIS nennt (auch auf Instagram zu finden), welche mehrere WhatsApp-Gruppen hat. Unter anderem auch eine, die einem dabei hilft eine Wohnung zu finden. Bei mir war es so, dass ich mit einer Kommilitonin zusammen online eine Wohnung gesucht habe und wir auch ziemlich viele Wohnungsbesichtigungen in meiner ersten Woche hatten. Ich hatte nämlich davor gelesen, dass man sich erst vor Ort was aussuchen soll, da oft gescamt wird. So hatte auch meine Kommilitonin anfangs eine Unterkunft, die online auf den Bildern schön aussah, in der sie sich aber vor Ort gar nicht wohl gefühlt hat. Deswegen haben wir uns auch in meiner ersten Airbnb-Woche dazu entschlossen gemeinsam etwas Neues zu suchen. Aufpassen muss man, wenn man den Preis sieht, aber dann merkt, dass man oft sehr hohe Maklergebühren dazu zahlen muss, wenn man sich für eine Wohnung entscheidet. Diese Maklergebühr konnten wir aber zum Glück von 750 Dollar auf 250€ runterhandeln können. Das könnt ihr also manchmal auch.

Was die Miete angeht, ist es oft so, dass man sie bar und in Euro oder Dollar zahlen muss, weswegen man von Anfang an viel Bargeld mitnehmen muss, da es unmöglich ist dort Euro oder Dollar abzuheben. Es ist lediglich möglich über die Western Union argentinische Pesos abzuheben und diese dann in Euro umzurechnen – das ist jedoch so teuer, da der Kurs sehr schlecht ist. Heißt: viel Euro mitnehmen und diesen dann in Pesos umrechnen. Man ist in Buenos Aires auch sehr sicher, sodass man nicht beklaut wird, wie es in anderen lateinamerikanischen Städten oft der Fall ist. – So zumindest meine Erfahrung.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Es gibt eine Person, die für uns an der UBA zuständig ist und sie antwortet zwar immer total schnell, jedoch dauern die Dokumente, die sie schickt, doch etwas länger. Z.B. ein Dokument von allen belegten Fächern mit den Noten, kam erst am 07.03.2025 an, obwohl das Semester schon am 06.12.2024 abgeschlossen war. Allgemein ist es schwierig herauszufinden, welche Fächer belegbar sind und welche man sich an der FAU anrechnen lassen kann. Eine weitere Unterstützung, die ein paar Fächer empfehlen kann, wäre schon nützlich gewesen, da ich mich persönlich schon oft auf mich allein gestellt gefühlt habe.
Zudem hatte man aber auch einen „Tutor“ von der UBA bekommen, der in derselben Fakultät studiert und für alle Fragen zur Verfügung steht. Der kontaktiert einen dann auch und man trifft sich und schaut, ob es ein Match ist. Ich hatte am Ende aber mehr mit dem Tutor meiner Kommilitonin zu tun als mit meinen eigenen.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Alle Lehrveranstaltungen sind auf Spanisch, was aber kein allzu großes Problem dargestellt hat, da die Vorlesungen meist in einer Klassenzimmer-Größe sind und man die Professoren auch kennt. Diese nehmen auch Rücksicht und versuchen langsamer zu sprechen, oder wiederholen auch gerne Gesagtes, falls man etwas nicht verstand. Allgemein waren alle Dozenten total lieb zu uns und wir haben uns immer in den Vorlesungen super wohl gefühlt. Es wurde viel auf uns eingegangen und uns geholfen. Meine Kommilitonin und ich haben beide dieselben Fächer belegt. Nämlich Oratoria,

Imagen y Marca Personal (mein persönliches Lieblingsfach), bei dem wir viele Präsentationen halten mussten, was nicht nur unsere Sprache, sondern auch unser Auftreten enorm gestärkt hat. Ein weiteres Fach war Negociaciones (Verhandlungsübung) und PYMES (Gruppenarbeit über Mittelständische Unternehmen), was auch von dem Fach International Business Relations an der FAU als Learning Agreement anerkannt wurde. An der UBA sind mehrere kleine Leistungsnachweise über das Semester verteilt üblich und keine große Prüfung am Ende, was meiner Meinung nach sehr angenehm war. Unsere Vorlesungen waren montags in Präsenz und donnerstags online (was uns viele Reisen oder Aktivitäten in Buenos Aires unter der Woche ermöglicht hat). Man kann sich seinen Stundenplan so zusammenstellen wie man möchte, da Fächer von mehreren Professoren zu mehreren Zeiten angeboten werden, was sehr praktisch ist.

8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Wir haben keine belegt, ich denke aber, dass man ein bisschen zahlen müsste dafür.

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gab Bibliotheken und Lern-Räume, die andere Steckdosen hatten, man muss aber sowieso einen Adapter für Argentinien kaufen. Wir haben uns da nicht oft aufgehalten und meist zuhause gelernt.

10. Freizeitangebote

Ich weiß nicht, ob die UBA selbst welche hatte, aber mit der zuvor genannten Organisation „BAIS“ ist man sehr gut aufgestellt. Ob Partys, Tanzkurse oder Ausflüge zu den Iguazú-Wasserfällen zum Beispiel, es gibt ein breites Angebot. GetYourGuide bietet auch viele Aktivitäten aber ich persönlich empfehle einfach Freunde zu machen und das alles mit denen zu erleben. Wie zum Beispiel Empanadas selbst machen oder Tango zuschauen gehen.

11. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Buenos Aires ist meine absolute Lieblingsstadt geworden. Es gibt viele Parks, Sehenswürdigkeiten, Museen…. Es ist die Stadt, die niemals schläft. Sie ist groß und hat aber so viele Alleen, was viel Grün in die Stadt bringt. Die Menschen da sind total lieb und offen, wollen einen kennenlernen und helfen, wo sie können. Einziger Nachteil ist: Buenos Aires hat KEINEN Strand, was ich anfangs dachte. Es ist ein Fluss, in dem man aber viel Wassersport betreiben kann und mit Booten rausfahren kann, wenn man die richtigen Leute kennenlernt. Einen Strand gibt es ein paar Stunden Richtung Süden in „Mar de Plata“, besonders schön ist er aber nicht.
Die besten Stadtviertel zum Wohnen sind: Palermo, Recoletta oder Belgrano – alle Reichen wohnen in San Isidro, das ist ein bisschen außerhalb und wie in einer Kleinstadt mit Einfamilienhäusern aufgebaut. Außerhalb des „Rings“ der Stadt kann es schon gefährlich werden, weswegen wir da niemals waren. Innerhalb ist aber alles gut. Ich bin auch mal vom Kino in Recoletta um halb 12 nachts nach Hause nach Palermo um die 40 Min gelaufen und habe mich total sicher gefühlt. Es gibt viele Polizisten auf den Straßen und sonst war da niemand zu sehen.
Typische Orte, an denen man gewesen sein muss: La Boca Viertel, bei dem eine der größten Fußball-Mannschaften Argentiniens ist; San Telmo, ein super toller Sonntags-

Markt; Tigre, ähnlich wie in Venedig, ganz viele kleine Flüsse in einer Wohngegend; Palermo Soho/ Hollywood zum Kaffee-Trinken. ☺

12. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Der Alltag in Buenos Aires unterscheidet sich schon von dem in Deutschland (vor allem Bayern). Supermärkte haben teilweise 24 Stunden offen, was großartig ist. Jedoch ist die Auswahl der Produkte nicht dieselbe wie hier. Fleisch ist beim Metzger dort billiger als hier, aber Sachen wie griechischer Joghurt, Feta, gesundes Brot sind sehr teuer im Vergleich. Feta kostet z.B. umgerechnet um die 10€. Wovon wir uns also hauptsächlich ernährt haben: Obst und Gemüse aus der Fruteria, Nudeln und Reis. Einfache Gerichte. Oder Empanadas. Es gab manche Läden, da haben sie um die 80 cent gekostet und man wird von 2-3 davon schon satt. Essen gehen kostet da ähnlich viel wie hier: um die 20€ p.P. mit Getränk.
Für unser Internet haben wir uns bei Claro eine ESIM einrichten lassen und diese dann immer einmal im Monat beim Kiosk mit Bargeld (pesos) aufgeladen und dann online ein Internet-Paket geholt.
Die Öffis in Buenos Aires funktionieren mit der SUBE-Karte, die man sich auch am Kiosk kauft und dann auch auflädt. Eine Busfahrt kostet um die 40ct und es fahren minütlich überall Busse hin. Man ist also super angebunden.
Was Jobben angeht, kann ich es nur empfehlen remote für eine Firma aus Deutschland weiterzuarbeiten, falls das möglich ist, da man dort nicht so gut bezahlt wird und die Preise aber trotzdem ähnlich sind.

13. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Ein Stipendium habe ich leider trotz Bewerbungen nicht bekommen und die Lebenserhaltungskosten sind ähnlich wie in Deutschland oder teilweise ein bisschen höher. Jedoch habe ich weitergearbeitet und es mir somit auch finanzieren können. Zu zweit haben wir für eine drei-Zimmer-Wohnung in Palermo zum Beispiel 750 Dollar gezahlt (damals um die 680€).

14. Wichtige Ansprechpartner und Links

Falls du dir überlegst, dort hinzugehen, kannst du mich sehr gerne kontaktieren. Unter meiner Instagram-Seite „@amtraveln“ habe ich auch viele Eindrücke geteilt. Dort kannst du mir sehr gerne eine Privatnachricht mit deinen Fragen schreiben und ich helfe dir sehr gerne weiter.

15. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich fand Buenos Aires so toll, dass ich ab 2026 wahrscheinlich dorthin ziehen werde um für weitere Zeit zu leben. Meine beste Erfahrung ist schwer herauszupicken, da ich super viele tolle Erfahrungen genießen durfte. Aber eine der besten, war auf jeden Fall, das La Boca Fußball-Spiel, bei dem alle Fans passioniert jede Sekunde mitgefiebert und gesungen haben.
Schlechteste Erfahrung? In Buenos Aires wirklich keine. Leider wurden wir aber in Rio de Janeiro, Brasilien auf unserer Reise danach (hatten von Dezember bis Februar Reisen eingeplant, da das Semester so früh endet), fast ausgeraubt, weswegen ich Buenos Aires aber umso mehr geschätzt habe.

16. Sonstiges

Werbung eigener Sache: durch mein Auslandssemester habe ich auch viele Videos gedreht und diese auch auf TikTok hochgeladen. Falls dich Argentinien oder allgemein Lateinamerika interessiert, kannst du mir da sehr gerne folgen. Es kommen nämlich weitere Videos ☺ : https://www.tiktok.com/@anna.maria.tss

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!